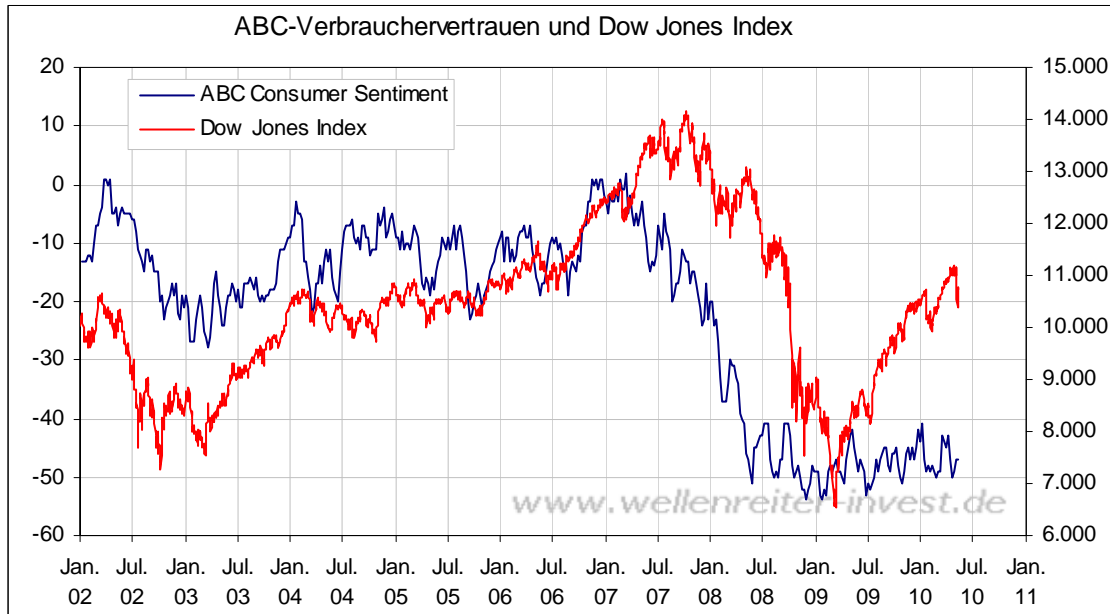


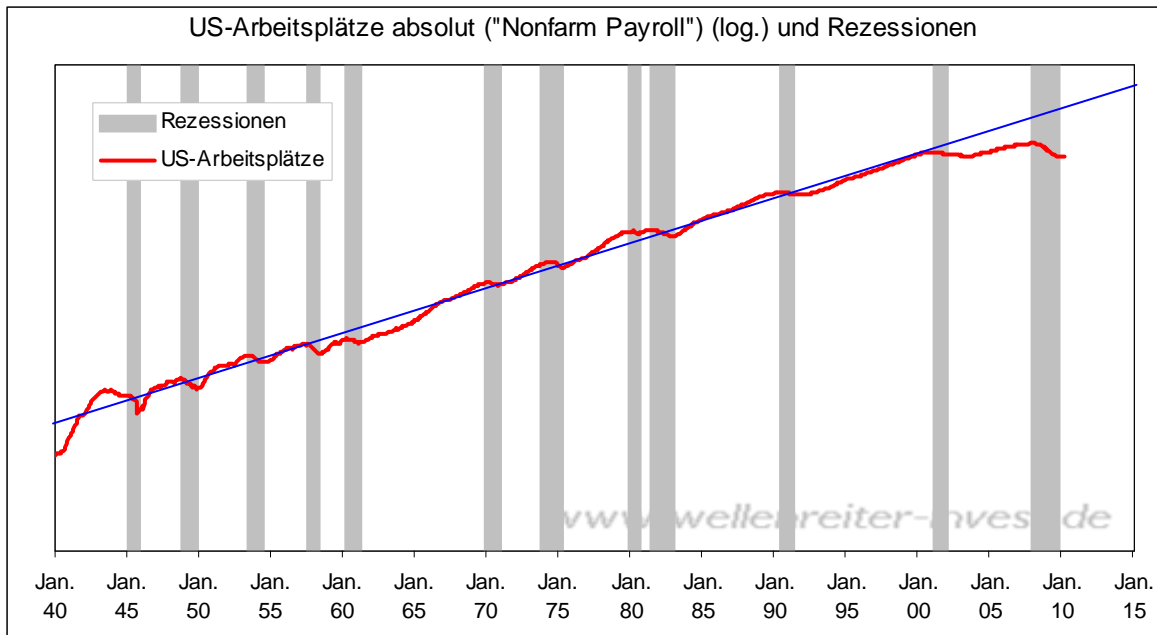
Mittwoch, den 12. Mai 2010

Keine Veränderungen beim ABC-Verbrauchervertrauen. Es verbleibt mit minus 47 Punkten auf einem geringen Vertrauensniveau.

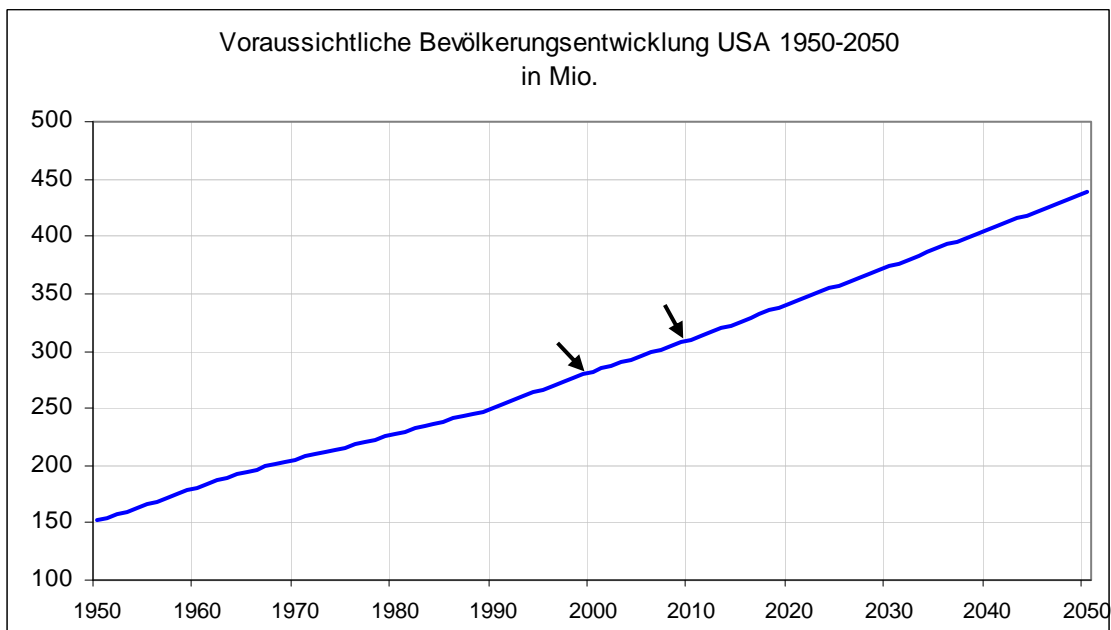


Der schwache US-Arbeitsmarkt dürfte einer der Hauptgründe für das mangelnde Vertrauen sein.

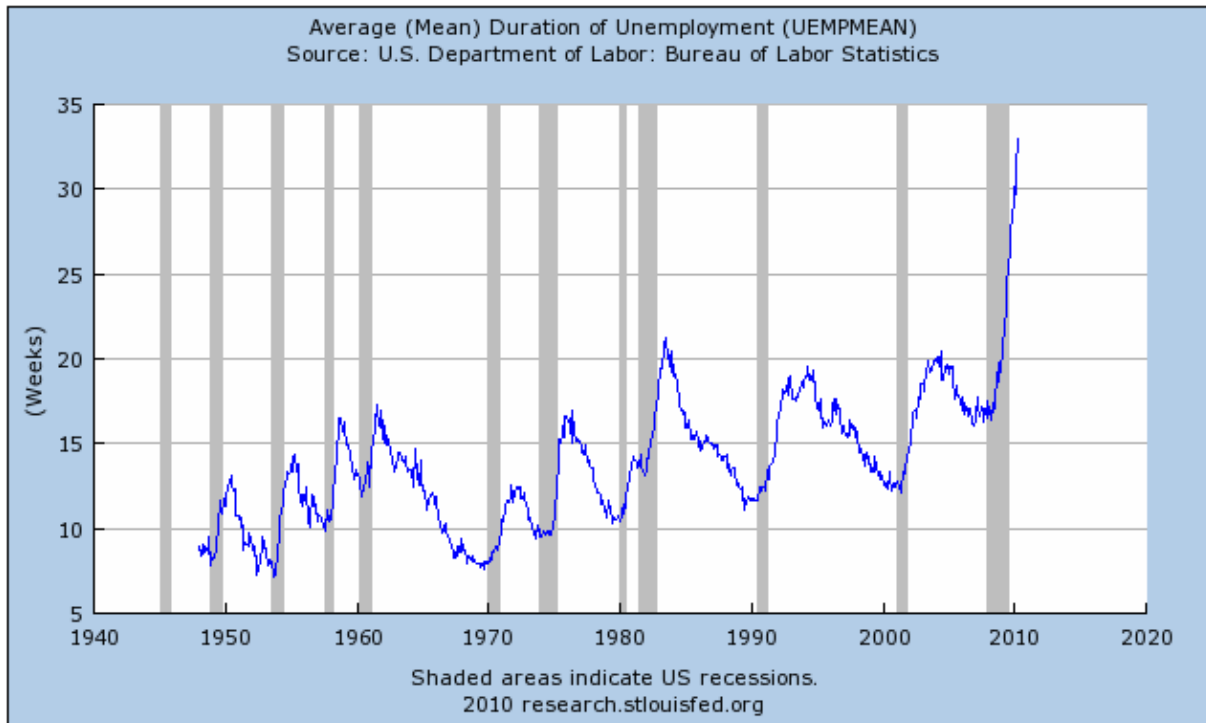
In den USA wurden im März 230.000, im April 260.000 neue Stellen geschaffen. Es sind die ersten beiden wirklich positiven Monate nach dem Ende der US-Rezession. Insgesamt werden in den USA etwa 130 Mio. Stellen offeriert. Im Jahr 2000 wurden 132 Mio. Stellen am Markt angeboten, also etwas mehr als aktuell. Der folgende Chart zeigt, dass das US-Arbeitsplatzangebot sich in negativer Form vom langjährigen Trend gelöst hat.



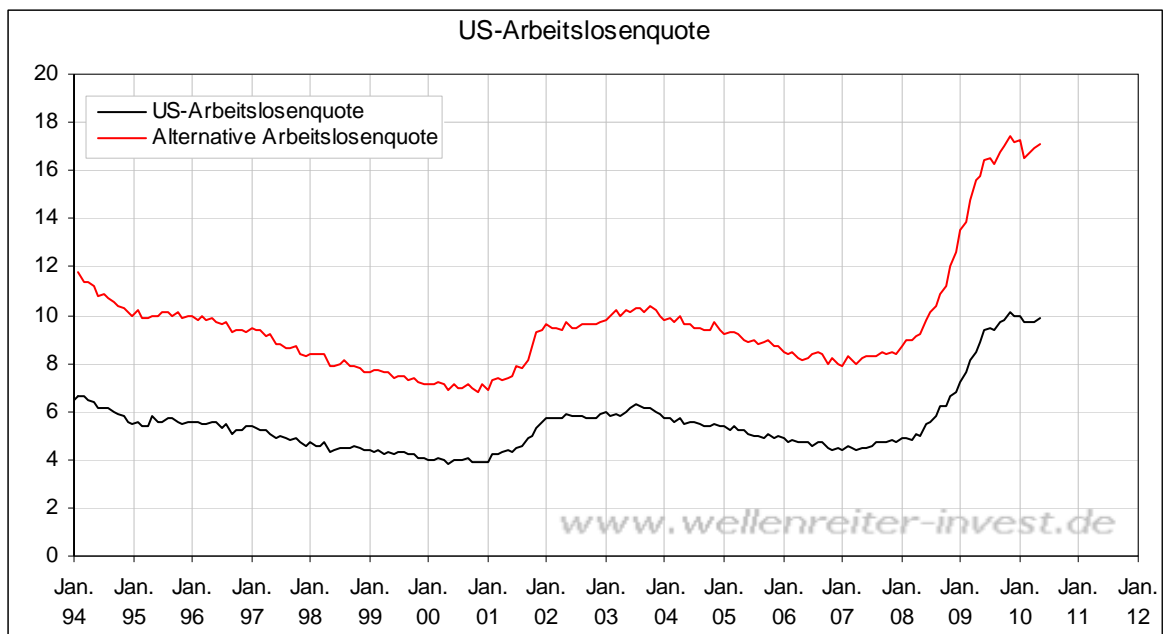
Die gleiche Anzahl an Arbeitsplätzen wie im Jahr 2000 trifft auf eine US-Bevölkerungszahl, die seit dem Jahr 2000 um knapp 30 Millionen Einwohner gewachsen ist.



Derartige Entwicklungen haben Konsequenzen für die Langzeitarbeitslosigkeit. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit und damit auch die Langzeitarbeitslosigkeit erreicht in den USA nie gekannte Höhen seit dem zweiten Weltkrieg (nächster Chart).

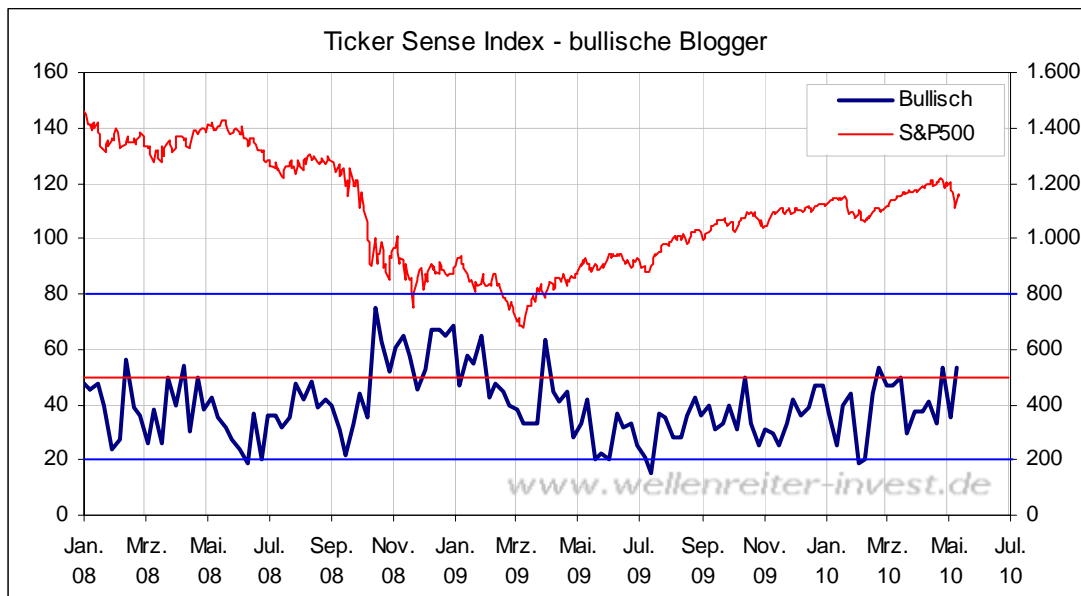


Hinzu kommt, dass die alternative Arbeitslosenquote - in der auch Arbeitnehmer enthalten sind, die sich aus Frust nicht beim Arbeitsamt melden – mit 17,1% weiterhin auf hohem Niveau verbleibt.



Fazit: Am US-Arbeitsmarkt haben sich langfristige Schwächen ausgebildet, die mit der aktuellen Erholung – so wie sie momentan verläuft – nicht zu beseitigen sind. Allein um den Bevölkerungsanstieg auszugleichen, wird ein durchschnittlicher monatlicher Zuwachs von etwa 100.000 Arbeitsplätzen benötigt. Sollte das Niveau des Jahres 2000 erreicht werden, so müssten 146 Mio. Stellen angeboten werden (Aktueller Stand 130 Mio.).

53% der US-Finanzblogger sind bullish eingestellt.



Die Umfrage wurde vor der Entscheidung der europäischen Politiker für ein Euro-Hilfspaket durchgeführt, aber nach dem Crash vom Donnerstag. Offenbar sehen die US-Finanzblogger den Crash als Kaufgelegenheit. Sentimenttechnisch beinhaltet diese Einstellung negative Implikationen für die Aktienmärkte. Heute werden die Investors Intelligence Zahlen veröffentlicht. Wir sind gespannt, ob diese Zahlen die Ticker-Sense-Zahlen in ihrem Grundton bestätigen.

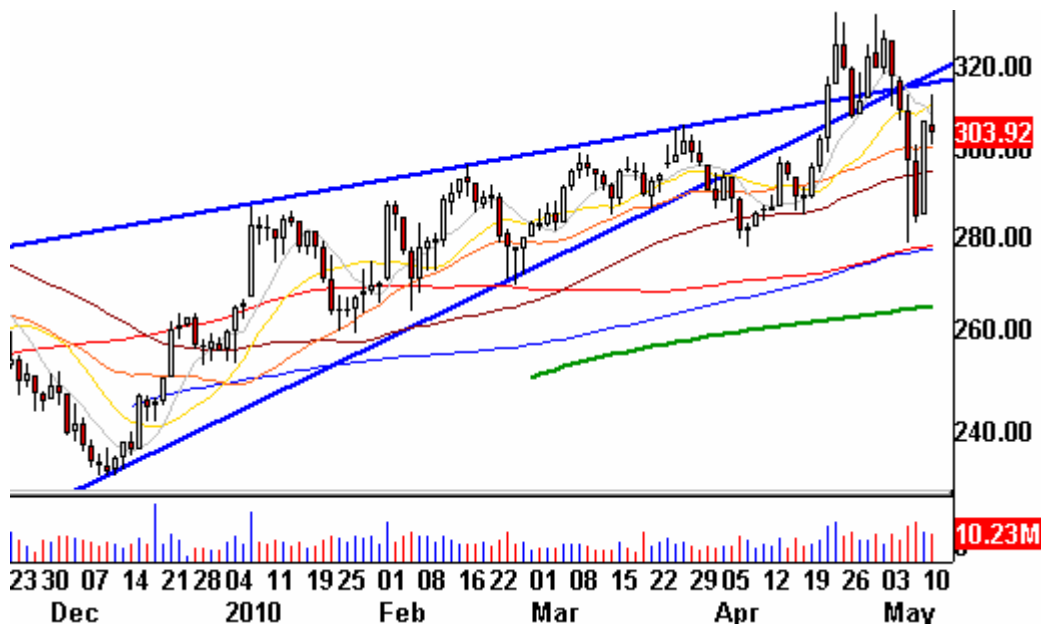
Bemerkenswert ist, dass sich Goldman Sachs dem Aufwärts-Bounce nicht angeschlossen hat. Gestern wurde in neues Schlussstand-Jahrestief erreicht.

Goldman Sachs Tageschart



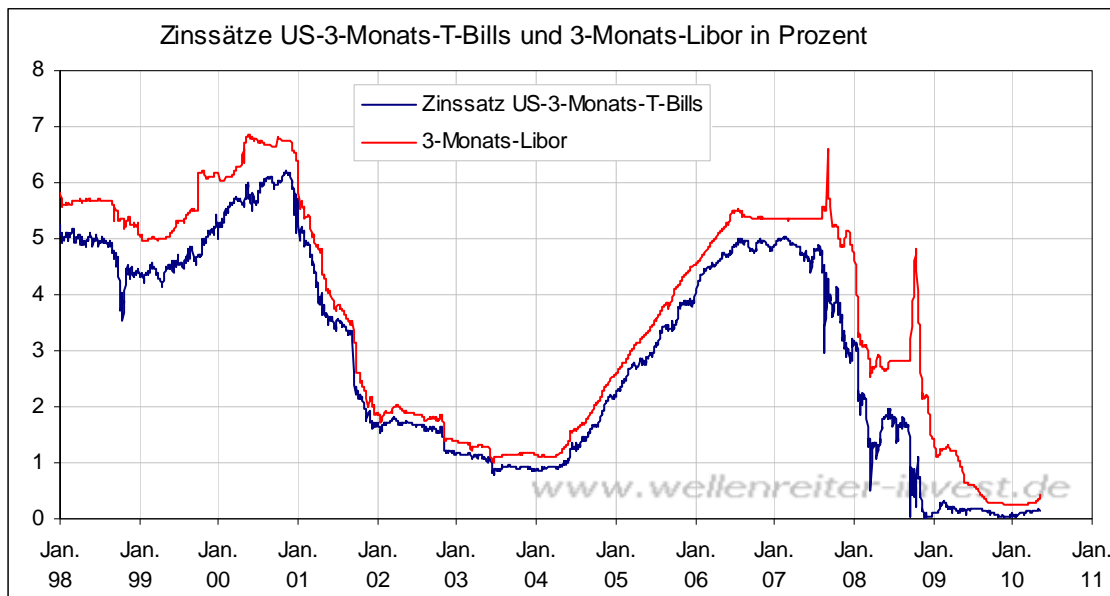
Das Chartmuster der US-Hausbauer ist ebenfalls wenig bullish (nächster Chart).

US-Hausbau-Index (DJUSHB) Tageschart



Es sieht nach einem Doppeltopp aus. Dies würde dafür sprechen, dass sich die Erholung am Hausbaumarkt nicht so fortsetzt, wie das einige Beobachter glauben.

Die Entwicklung des US-3-Monats-Libor könnte damit in Zusammenhang stehen. Der Libor ist in jüngster Zeit von 0,25% auf jetzt 0,42% angestiegen. Nachfolgend stellen wir den Verlauf des Libor und des US-Drei-Monats-Zinses dar.



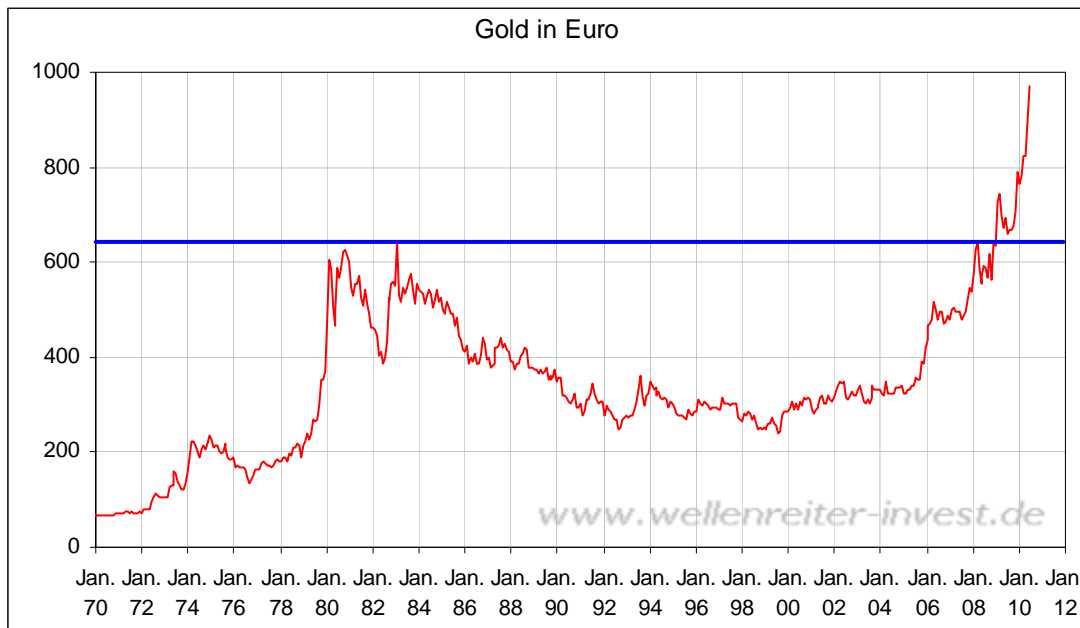
Der Anstieg ist auf dem Chart kaum zu erkennen. Dennoch sollte man festhalten, dass 3-Monats-Libor und 3-Monats-T-Bills weitgehend parallel laufen. Wenn der Anstieg des Libor „real“ (=stabil) ist, dann dürften die 3-Monats-T-Bills nachziehen. Dies wiederum würde die Fed zu einer Leitzinserhöhung nötigen. Ein Teil der variablen US-Hausbau-Darlehen basiert auf dem Libor (plus Marge). Insofern dürfte sich ein Anstieg des Libor belastend auf den US-Hausbaumarkt auswirken.

Der Goldpreis hat gestern ein neues Allzeithoch erzielen können.

Gold in Dollar Tageschart

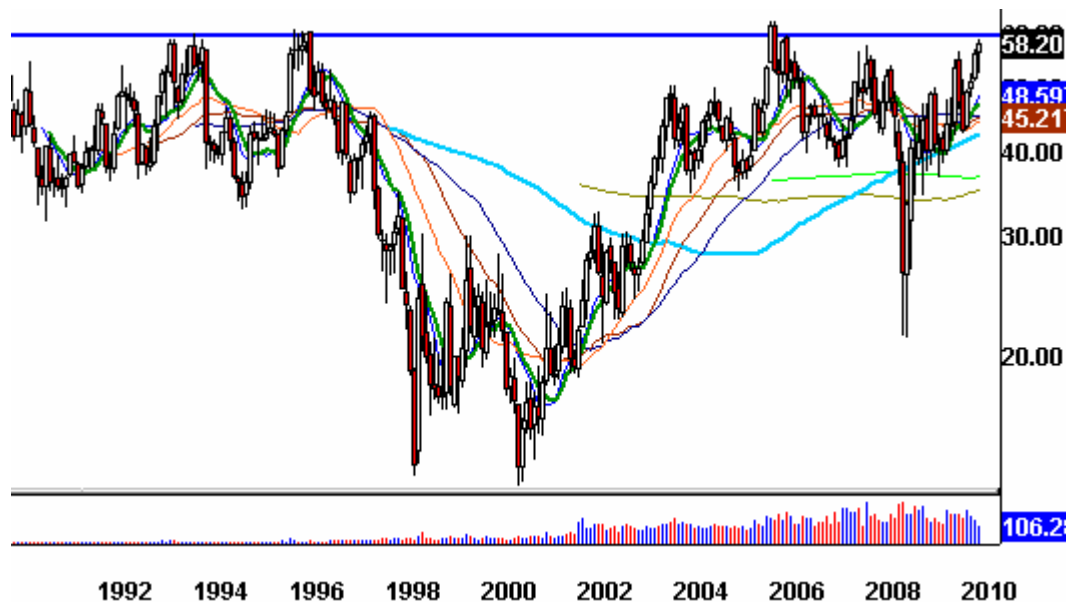


Aktuell befindet sich Gold bei 1.232 US-Dollar. Gold in Euro befindet sich mit 970 Euro nur noch knapp von der großen runden Marke (1.000 Euro) entfernt.



Die größte Goldmine (Newmont Mining) läuft zum vierten Mal seit Beginn der 1990er Jahre die Marke von 60 Dollar an.

Newmont Mining Tageschart



Eine Überwindung dieser Marke wäre aufgrund der dann fertig gestellten inversen SKS-Formation „superbullish“. Andererseits: Wie wahrscheinlich ist es, dass die Goldminen ihre Widerstände an dieser Stelle einfach so „wegholzen“? Ich erinnere mich an eine Situation im Herbst 2006, als sich der Dow Jones Index unmittelbar an seinem damaligen Allzeithoch aus dem Jahr 2000 befand. Damals waren wir im Dow Jones Index neutral

eingestellt und erwarteten einen – zumindest kurzfristigen – Rückschlag. Der kam aber nicht. Je häufiger Widerstände getestet werden, desto schwächer werden sie. Die Wahrscheinlichkeit, dass Newmont Mining – und im Gefolge auch der Goldsektor insgesamt – neue Allzeithochs markiert ist aus unserer Sicht recht hoch. Damit würde man dem Goldpreis in Dollar folgen, der bereits ein neues Allzeithoch markieren konnte. Das Ziel in Newmont Mining befindet sich charttechnisch im Bereich von 90 bis 100 Dollar. Noch hat jedoch weder der HUI noch der XAU-Index ein neues Allzeithoch markiert.

Die Umstellung im Goldpreis von bullish auf neutral – sie erfolgte am 19.04. - war im Nachhinein nicht gerechtfertigt. Es gibt hier kein Zögern: Wir verändern unsere Einschätzung für die Edelmetalle auf bullish. Damit meinen wir insbesondere Gold, aber auch Silber. Den Stopp für diese Einschätzungsveränderung in Gold setzen wir bei 1.180 Punkten (Das ist knapp unterhalb des Tiefs vom Montag. Der Aufwärtstrend in Gold ist intakt. Unterstützung erfährt diese Einschätzungsveränderung durch das Sentiment. Gemäß Mark Hulbert tanzen die Goldbugs in der Mehrzahl nicht auf dem Tisch, sondern bleiben verhältnismäßig skeptisch gegenüber diesem Anstieg: <http://tinyurl.com/25kjhb6>

Ein Nachtrag zu den gestrigen Ausführungen zu Japan: Das japanische Haushalts-Budget 2010/11 wird durch Steuereinnahmen zu weniger als 50% gedeckt sein. Der überwiegende Teil des Haushaltes wird durch Neuverschuldung finanziert.

Am kommenden Freitag (14.05.) entfällt die Frühausgabe. Dafür erscheint am morgigen Donnerstag (Feiertag) eine Frühausgabe.

Ein Jahr hat ca. 250 Handelstage. Die Wellenreiter-Frühausgabe erscheint an etwa 220 bis 230 Handelstagen pro Jahr.

Zu den Märkten.

1,46 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 590 Mio., das Abwärtsvolumen 849 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 41% vom Gesamtvolumen. 56 neue Hochs standen 8 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.748 Punkten um 37 Zähler niedriger (-0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.156 Punkten um 4 Zähler höher (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.375 Punkten um 1 Punkt (+0,1%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 4.561 Punkten (+0,6%).

Größte Gewinner: Goldminen, Nebenwerte ; Größte Verlierer: Broker

Der T-Bond Future endete bei 120,25 Punkten (120,27).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 84,94 Punkten (84,49).

Crude Öl notiert aktuell bei 75,75 (76,08) und US-Erdgas bei 4,15 Dollar (4,17).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.232 Dollar/Unze (1.208). Gold in Euro liegt bei 970.

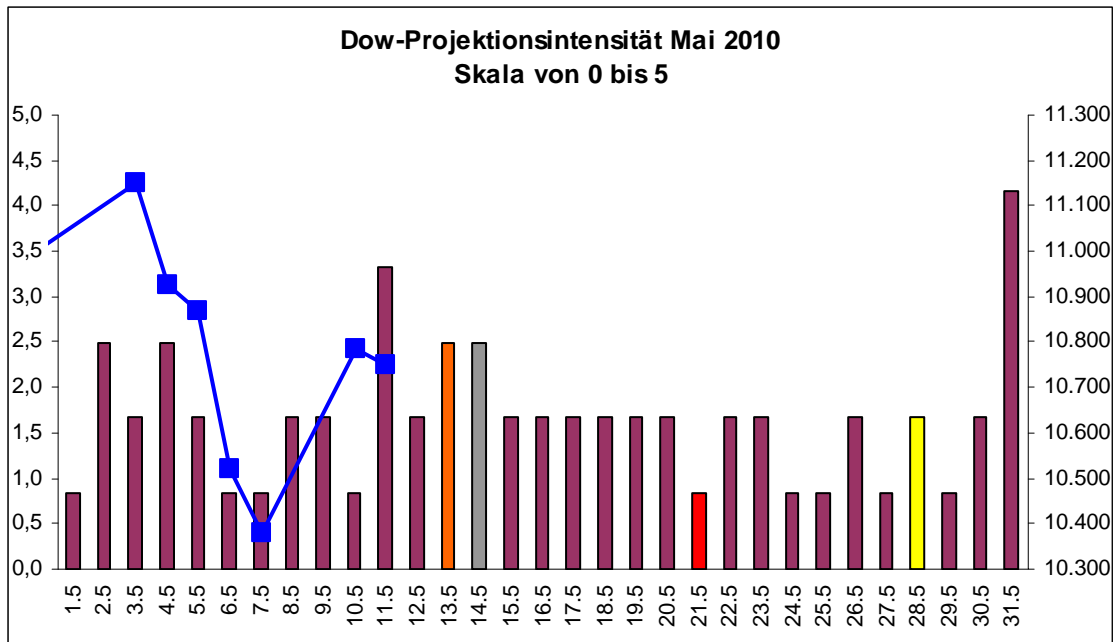
Silber befindet sich bei 19,29 Dollar (18,45).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 6,0% auf 488 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 184 Punkten. Newmont Mining gewann 271 Cent und endete bei 58,20 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,8% auf 28,32 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 29,59 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,09. Die Equity-PCR endete bei 0,68. Die OEX-PCR endete bei 0,80. Der ISEE schloss mit 111.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 11.05., 31.05.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Gestern war ein Konsolidierungstag. Negativ war, dass das smarte Geld die Indizes ab 20:00h abverkaufte. Die Put-Call-Ratio und damit die Angst bleibt allerdings recht hoch, sodass wir derzeit nicht mit einem erneuten Zusammenbruch der Märkte rechnen.

Vielmehr stellen wir uns vor, dass der S&P 500 in den kommenden Wochen in eine Art „Trichter“ oder sich verengende Dreiecksformation hineinläuft. Diesen „Trichter“ haben wir auf dem folgenden Chart mit zwei roten Linien markiert.

S&P 500 Tageschart



Die „Rechtfertigung“ für die neutrale Einschätzung leitet sich zudem aus dem Umstand ab, dass der Bereich von 1.180 Punkten im S&P 500 einen wichtigen Widerstand darstellt. Sollte diese Marke fallen, würden wir beginnen, unsere neutrale Einschätzung zu

überdenken. Im unteren Bereich erscheint die Marke von 1.094 Punkten als veritable Unterstützung. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Wie sehr die Europäer weiterhin von den Anglo-Amerikanern getrieben werden, zeigt der folgende Bericht in der New York Times. Danach hat Obama Merkel und Sarkozy am Wochenende massiv bedrängt, „die Keule rauszuholen“ und mit einem gigantischen Hilfspaket die Spekulationen totzuschlagen.

<http://tinyurl.com/34g9jjw>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.